



# Checkliste Melken

Ziele, die in dem gesamten Arbeitsbereich Melkstand erreicht werden sollten:

<b>Kuhverhalten</b>	✓
Entspanntes und zügiges Eintreten in den Melkstand?	
Abkothäufigkeit < 5 %?	
Wiederkautätigkeit > 30 %?	
Abschlagen/Abfallen des Melkzeuges < 5 %?	
<b>Zitzenkondition und Ausmelkgrad</b>	
Veränderungen der Zitzenkondition nach der Melkzeugabnahme (≠ rosa, weich, glatt, trocken) sind < 20 %?	
Liegt die Melkdauer im Rahmen? Milchabgabe für 10 kg = 5 min, für jede weiteren 5 kg + 1 min, also 15 kg = 6 min!	
Nachgemelksmenge < 0,3 – 0,5 kg (in 30 sek)? Nachgemelke > 0,5 kg erhöhen das Mastitisrisiko!	
<b>Melken</b>	
Saubere, waschbare Kleidung? Ärmelschoner?	
Melkhandschuhe? Die glatte Oberfläche verhindert ein Anhaften kuhassoziierter Erreger!	
Ruhiger und aggressionsfreier Umgang mit den Kühen?	
Einhaltung der Sauberkeit von der Melkausrüstung über den gesamten Melkprozess?	
<b>Eutergesundheit</b>	
Angepasste Reinigung der Zitzen (trocken bzw. feuchtdesinfizierend)?	
Vormelken + Reinigung + Wartezeit mind. 60 sek?	
Richtiges Ansetzen u. Positionieren des Melkzeuges?	
Dippen direkt nach der Melkzeugabnahme?	
Sachgemäße Zwischendesinfektion der Melkzeuge?	
<b>Melktechnik</b>	
Werden Wartungs- und Kontrolltermine fristgerecht eingehalten?	
Tägliche Kontrolle von Vakuumhöhe- und Stabilität?	
1 x jährlich Überprüfung der Melkanlage nach DIN 5707?	
Wird ein Reinigungsmonitoring durchgeführt?	

Unachtsamkeiten beim Melken gehen zulasten der Eutergesundheit und beeinflussen somit auch die Milchqualität und die Milchleistung negativ.

Stellschrauben sind Melktechnik, Melkroutine und Ausstattung!

# Checkliste Eintrieb

Für zügiges Melken müssen die Kühe den Melkstand schnell und freiwillig betreten. Hier einige Tipps, wie Sie den Eintrieb optimieren können:

<b>Bauliche Gegebenheiten und Technik</b>	✓
Die Ein- und Austritte sollten gerade sein. Kühe mögen weder Stufen noch Ecken.	
Vorwartebereich, Melkstand und Nachwartebereich sollten in den Geräusch-, Luft- und Lichtverhältnissen eine Einheit bilden. Die Kühe fürchten sich vor krassen Wechsell.	
Die Stand- und Laufflächen im Melkstand müssen rutschfest sein.	
Damit die Kühe beim Melken entspannt stehen können, müssen Länge und Breite der Standplätze den Tieren angepasst sein.	
Gehen Sie im Melkstand ruhig mit den Kühen um, insbesondere, wenn Sie Färsen anlernen.	
Achten Sie darauf, dass die Melktechnik einwandfrei läuft und die Melkzeuge Ihrer Herde angepasst sind (bspw. Zitzengummigröße).	
Probleme mit der Erdung und dem Potenzialausgleich der Melkanlage sowie elektromagnetische Unverträglichkeiten verursachen Störspannungen (Kriechströme), die die Kühe bei jedem Melken „unter Strom setzen“.	

## Die Melkzeit kurz halten

Diese Tipps helfen Ihnen weiter:

- Hängen Sie die Melkbecher erst unter, wenn die Kühe melkbereit sind (richtig anrücken).
- Nehmen Sie die Melkbecher rechtzeitig ab (Abnahme-Schwellenwert auf ca. 400 ml einstellen).
- Stellen Sie das Melkvakuum auf 36 bis 40 kPa beim maximalen Milchfluss ein.
- Achten Sie auf ein Kopfvakuum beim maximalen Milchfluss zwischen 10 und 30 kPa.
- Verwenden Sie weniger Zeit darauf, die Pulsation einzustellen. Investieren Sie mehr Zeit in die richtige Auswahl der Zitzengummis (Druckwirkung des Zitzengummis auf die Zitze, ausgedrückt als Drucksumme von 7 bis 9 kPa\*s)!

## KOMPAKT: ZITZENKONDITION

Die wichtigsten (Melk-)maschinenbedingten Faktoren, welche die Zitzenkondition beeinflussen, sind:

- Abmessungen der Zitzengummis/Passgenauigkeit,
- Art des Zitzengummis (Form, Material, Belüftung ...)
- Melkvakuum (im Peak sowie bei geringem Milchfluss)
- Ausmaß des Blindmelkens
- Pulsation (Einstellungen).